

## Werk

**Titel:** Akademien und gelehrte Gesellschaften

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1906

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0021](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021) | LOG\_0125

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

wirkte, hat der Verf. aus dem dritten Bande alles entfernt, was in einer allgemeinen Vorlesung über Festigkeitslehre an einer Technischen Hochschule doch nicht zum Vortrage kommen kann. Damit aber der Ingenieur in seinem späteren Berufe Gelegenheit finde, sich über die fortgelassenen Abschnitte und die zuzufügenden Nachträge und Ergänzungen zu unterrichten, soll in einem neu geplanten fünften Bande alles nachgeholt werden, was jetzt weggefallen ist, und soll anderes hinzugefügt werden.

Natürlich mußte zufolge dieser durchgreifenden Neubegrenzung des Stoffes viel geändert werden. Außerdem erfordert, wie oben angedeutet ist, die fortschreitende Forschung auf dem behandelten Gebiete die Umarbeitung mancher Stellen. Durch solche Berücksichtigungen der Ergebnisse wissenschaftlicher und technischer Arbeiten aus neuerer Zeit wird der Wert der neuen Auflagen erhöht und die Brauchbarkeit für die studierende Jugend gewährleistet.

E. Lampe.

**G. Rauter:** Die Industrie der Silikate, der künstlichen Bausteine und des Mörtels. Erstes Bändchen: Glas und keramische Industrie. Mit zwölf Tafeln, 150 S. Zweites Bändchen: Die Industrie der künstlichen Bausteine und des Mörtels. Mit zwölf Tafeln, 136 S. (Aus der „Sammlung Göschen“. Leipzig 1904, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.) Preis je 0,80 M.

Das erste Bändchen bespricht nach einigen einleitenden Bemerkungen über die genannten Industriezweige zuerst die chemische Natur des Glases, welches unter die festen Lösungen zu rechnen ist, die Zusammensetzung der verschiedenen Glassorten, ihre Entfärbung, wobei besonders der Einfluß der Belichtung auf die mit Braunstein („Glasmacherseife“) entfärbten Gläser hervorgehoben sei, und ihre Färbung durch besondere Zusätze; weiter folgt das Milchglas, der Straß, die Herstellung der optischen Gläser unter besonderer Berücksichtigung der neuen Jenaer Glassorten, das Jenaer Thermometer- und Gerätegias, das „Quarzglas“, welches allerdings nur seiner Bearbeitungsweise nach hierher zählt, usw. Im Anschluß hieran werden die Gemengteile des Glassatzes behandelt, wobei vielleicht einige Proben von Glassätzen einzufügen gewesen wären, die Glasöfen, die Verarbeitung des geschmolzenen Glases, und seine weitere Bearbeitung für bestimmte Zwecke, das Schleifen, Gravieren, Ätzen, Bemalen und dergleichen. Bei der Besprechung der Spiegelfabrikation ist Seite 87 statt Quecksilberamalgam „Zinnamalgam“ zu lesen; die Herstellung der Silberspiegel ist etwas gar zu kurz behandelt. Der zweite Abschnitt des Büchleins ist der Keramik gewidmet. Er beginnt mit den Rohstoffen, gibt dann eine Einteilung der Tonwaren und beschreibt die Herstellung der Porzellangefäße, die verschiedenen Arten von Porzellan, das Steinzeug, Steingut mit ihren Unterabteilungen und das gewöhnliche Töpfergeschirr, sowie die Terrakottawaren.

Das zweite Bändchen enthält die Ziegelfabrikation, die Herstellung der Bodenfliesplatten, der feuerfesten, säurefesten Steine, der Quarzsteine (Dinassteine), der künstlichen Kalksandsteine. An diese schließt sich weiter die Gipsindustrie, die Kalkbrennerei und die Herstellung des Mörtels. Das hier angeführte Beispiel über die langsame Erhärtung des letzteren unter Aufnahme von Kohlensäure wird noch weit übertroffen durch einen von Herrn Richard Meyer beobachteten Fall. Die Untersuchung des Mörtels der im Winter 1903 abgebrochenen Paulinerkirche zu Braunschweig, welche im Jahre 1343 geweiht worden ist, ergab, daß in ihm noch etwa ein Drittel des Kalkes ätzend geblieben war (Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. 36, 2981, 1903).

Weiter folgt der Zement, der Betonbau, wobei auch die neuerdings häufig verwandten „Monierbauten“ zu erwähnen gewesen wären, die Herstellung der Zement-

steine und Zementwaren, der Schwemm- und Schlackensteine, der Kitte.

Wie schon diese kurze Übersicht ergibt, handelt es sich dabei um lauter Stoffe, welche im täglichen Leben eine außerordentlich große Rolle spielen. Die beiden Bändchen geben eine recht gute und brauchbare Beschreibung davon und werden sicherlich sehr vielen, welche fortwährend mit solchen Dingen zu tun haben oder sich über ihre Herkunft und Art unterrichten wollen, ein sehr willkommener Führer sein, zumal keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt werden. Zwei recht ausführliche Sachregister erleichtern sehr die Benutzung. Etwas zu eingehend für den mit der Arbeit verfolgten Zweck sind wohl die in den einzelnen Industriezweigen verwandten Öfen und Ofenkonstruktionen beschrieben; auch wären vielleicht noch mehr kurze geschichtliche Bemerkungen einzuflechten gewesen. Die beiden Bändchen können aufs beste empfohlen werden. Bi.

### Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin. Gesamtsitzung vom 1. März. Herr Lenz las über die Entstehung der Promotionsbedingungen der Berliner Universität und den Verlauf ihrer ersten Promotion. — Die Akademie hat in der Sitzung am 15. Februar beschlossen, dem aus den Akademien und Gesellschaften der Wissenschaften zu Göttingen, Leipzig, München und Wien bestehenden Verbands deutscher wissenschaftlicher Körperschaften beizutreten.

Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Sitzung vom 15. Januar. Der von der Berliner Akademie gestellte Antrag betr. Gründung eines allgemeinen Deutschen Instituts für Hirnforschung wird ablehnend beantwortet. — Herr Hölder wird zum stellvertretenden Sekretär der math. phys. Klasse gewählt, nachdem Herr Boehm die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte. — Herrn Correns wird zur Fortsetzung seiner Studien über Pflanzenbastardierung ein Beitrag von 700 Mark aus der Mende-Stiftung gewährt. — Herr Neumann legt zum Abdruck in den Berichten eine Arbeit des auswärtigen Mitgliedes Herrn Krause vor: „Über die Darstellung der stetigen Funktionen durch Reihen von ganzen rationalen Funktionen.“ — Herr Hölder legt zum Abdruck in den Berichten eine Arbeit von Herrn Hausdorff vor: „Die symbolische Exponentialformel in der Gruppentheorie.“

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 8. Februar. Dr. Gottwald Schwarz in Wien übersendet zwei versiegelte Schreiben zur Wahrung der Priorität mit dem Titel: „Heilverfahren“ und „Nachtrag. Theorie zu meinem Heilverfahren.“ — Hofrat J. Wiesner übersendet eine im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität von Fräulein Paula Brezina ausgeführte Arbeit: „Beiträge zur Anatomie des Holzes der Kompositen.“ — Hofrat J. Wiesner übersendet ferner folgende gleichfalls im pflanzenphysiologischen Institut ausgeführte Arbeit: „Vergleichende Untersuchungen über die Beschaffenheit des Fruchtschleimes von *Viscum album* und *Loranthus europaeus*, von Gustav Tomann.“

Académie des sciences de Paris. Séance du 26 février. Berthelot et G. André: Recherches sur quelques métaux et minerais trouvés dans les fouilles du Tell de l'Acropole de Suse, en Perse. — J. Bousinesq: Propagation du mouvement autour d'un centre dans un milieu élastique, homogène et isotrope: étude de l'onde corrélative aux variations de densité. — Armand Gautier et Clausmann: Sur quelques difficultés que présente le dosage de l'oxyde de carbone dans les mélanges gazeux. — P. Duhem: Sur une inégalité importante dans l'étude des quasi-ondes de choc. —